

DER LANDKREIS IM WANDEL

Es heißt, der Landkreis München tue sich schwer mit einer eigenen Identität. Zu stark sei die Orientierung zur Stadt. Wir haben Menschen aus verschiedenen Bereichen gefragt, was sie mit dem Landkreis persönlich verbinden.

„Der Landkreis ist eine Wohlfühlase“

Sport spielt für die Identität eine wichtige Rolle. Schließlich ist der Verein für viele Menschen zu einer zweiten Heimat geworden. Hier, am Fußballplatz oder im Vereinsheim, verbringt man viele Stunden seiner Freizeit. Da gehört viel Leidenschaft und Idealismus dazu. Das ist extrem wichtig, denn ohne das Ehrenamt würde es nicht funktionieren. Diese Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist im Landkreis München vielleicht noch größer als in der Stadt München. Das ist aber nur mein persönliches Gefühl. Im Fußball profitieren die Vereine im Landkreis von der Nähe zur Stadt. Schließlich gibt es in München – abgesehen von den Bundesliga-Vereinen FC Bayern und TSV 1860 München – mit dem SV Türkogücü nur eine Mannschaft, die in der Landesliga spielt. Alle anderen sind unterklassig. Im Landkreis dagegen ist die Auswahl groß. Also wechseln viele gute Spieler aus der Stadt nach draußen. Zudem ist der Landkreis aus meiner Sicht eine Wohlfühlase für Fußballer. Gerade im Amateurbereich, wo man kaum Geld verdient, muss Fußball Spaß machen. Im Landkreis hat man anders als in der Stadt Top-Anlagen, die man nutzen kann. Unterhaching, Garching, Heimstetten, Deisenhofen: Überall gibt es Stadien mit super Möglichkeiten.



Eine zweite Heimat: Theo Liedl, Manager SV Pullach. FOTO: BFC

„Ein idealer Wirtschaftsstandort“

Der Landkreis München kommt dem Wunschbild eines idealen Wirtschaftsstandortes schon sehr nahe. Ländliche Idylle und High-Tech liegen hier eng beieinander. Die Kombination aus hoher Lebensqualität und einer dynamischen Wirtschaft bilden beste Voraussetzungen, damit der Landkreis auch in Zukunft ein hochattraktiver Standort bleibt und seine Position im internationalen Vergleich potenziell sogar noch ausbauen kann. Als Zugereister gebürtiger Rheinland-Pfälzer mit innerdeutschem Migrationshintergrund weiß ich, dass man sich um die regionale Identität hier in Oberbayern keine Sorgen machen muss. Diese ist fest verwurzelt und kann auch vom Wandel der Zeit nicht in seinen Grundfesten erschüttert, sondern bestentfalls weiter entwickelt werden. Die aktuelle Entwicklung kann man am besten getreu dem Motto 'Bits & Pretzels' zusammenfassen, in Anlehnung an das gleichnamige Münchner Gründer-Festival, welches Ende September stattfindet. Dieses Leitmotiv drückt sehr schön die Hauptkräfte des aktuellen Wandels für Wirtschaft und Gesellschaft



Lebensqualität: IHK-Vertreter Rene Fassbender. FOTO: IHK

im Landkreis München aus: Digitalisierung und Internationalisierung. Beide Megatrends bergen enorme Entwicklungspotenziale und prägen alle Teile des hiesigen Vierklangs: Forschung-Gründerszene, Mittelstand-Weltkonzerne, der die Basis des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs des Landkreises München darstellt. Ein besonders agiler Gestalter des Wandels ist die boomende Startup-Szene in der Region, die als digitaler Vorreiter und Bindeglied zwischen Forschung und etablierten Wirtschaftsakteuren fungiert. Gerade hier gibt es noch viel Luft und Potenzial nach oben, was die Anzahl der Neugründungen, die Startup-Förderung und den Austausch mit etablierten Unternehmen angeht. Viele neue bayrische Initiativen sind in dieser Richtung auf den Weg gebracht worden (zum Beispiel das Zentrum Digitalisierung.Bayern) oder sind in Vorbereitung (zum Beispiel Digitalbonus), sodass insbesondere der Landkreis München auch im rasanten Wandel unserer Zeit weiterhin erstklassige wirtschaftliche Zukunftsperspektiven bietet.

Landkreis – Ein Teil der „Marke München“

Die Identität der Kommune spielt eine Rolle. Der Landkreis München ist doppelt so groß wie vor 50 Jahren. Zu diesem Wachstum haben auch die ländlichen Kommunen beigetragen. Wenn sie sich ihren dörflichen Charakter behalten wollen, ist das das hehre Ziel der kommunalen Planungshoheit. Dass es dabei um Identitäten geht, ist wichtig. Wir werden es nicht schaffen, den benötigten Wohnraum in der Region bereitzustellen – und wir sollten es auch nicht schaffen, weil München seinen Wert aus seiner Struktur zieht. Das Problem lässt sich nicht lösen, indem sich die Stadt vergrößert und den Landkreis vereinnahmt. Landkreis ist Landkreis und muss auch Landkreis bleiben. Wenn heute Menschen aus der Region München irgendwo sind, sagen sie, sie kommen aus München und meinen die Region. Das ist eine Marke und zu dieser Marke gehört Identität. Identität hat damit zu tun, dass ein städtebauliches Erscheinungsbild erhalten bleibt. Aber das kann regional wachsen. In 10 bis 20 Jahren werden wir hoffentlich bessere Möglichkeiten haben, um zwischen Wohnort, Arbeitsplatz und Freizeitort pendeln zu können. Diese Region braucht unbedingt angebotsbegleitete Mobilität, die es ermöglicht, dass Wohnen und Arbeiten weiter auseinander liegen. Dann bewahren wir unsere Identität. Wir wachsen, gar keine Frage. Aber wir wachsen gesund.



Region muss gesund wachsen: Landrat Christoph Göbel. FOTO: VIG